

## „Zukunftswald in Thüringen“

### Einführung eines Thüringer Naturwaldmodells für klimastabilere Wälder

#### **Vorrang Gemeinwohlfunktionen öffentlicher Wald**

Analyse der Waldfunktionen und neue Zielrichtung

- *Waldrettung vor Nutzung*
- *Schutz und Erhaltung des Waldes haben Vorrang*
- *Holznutzung angepasst an Aspekte Erholung, Umwelt- und Naturschutz*

#### **Kriterien für Förderprogramm „Naturnahe Waldbewirtschaftung“**

Entwicklung eines Leitbildes für öffentlichen Wald mit

- *Aufbau strukturreicher Wälder, bevorzugt Laubmischwälder*
- *Stärkung des Puffereffekts des Waldes, Priorität Kronenschluss zur Erhaltung des Mikroklimas*
- *Erhalt der potentiell natürlichen Vegetation*
- *Natürliche Waldentwicklung muss ohne Schutzmaßnahmen flächig möglich sein*

#### **Holznutzung**

*Festlegung von ökologischen Standards außerhalb von Schutzgebieten:*

- *u.a. Begrenzung der Befahrbarkeit auf 13,5 % der bewirtschafteten Holzbodenfläche*
- *bestehendes Rückegassennetz auf einen Abstand von ca. 40 Metern reduzieren (keine Neuanlage, kein neues System)*
- *Einschlag nur neben den Rückegassen (aller 40m) – daneben Aufbau eines Holzvorrates als Sofortmaßnahme bis vollständiger Umsetzung von neuen Gassensystem*
- *verstärkter Einsatz und Förderung der Anschaffung leichter bodenschonender Technik (Seilkrananlagen, Seilwinden, Raupenfahrzeuge) kurz- und mittelfristig*
- *verstärkter Einsatz von Rückepferden*
- *Aufbau eines größeren Holzvorrates von jetzigen ca. 300 auf 400 - 500 Vorratsfestmetern*
- *Schwerpunkt: Einzelbaumnutzung – andere Altersdurchmischung*
- *Anzahl der Eingriffe der forstlichen Eingriffe im Wald möglichst reduzieren*
- *Einführung FSC als Mindeststandard*

### **Natürliche Wiederbewaldung stärken**

- *Naturverjüngung stärken - Pflanzungen nur als Ergänzung*
- *Zulassen natürlicher Sukzession mit allen Pionierbaumarten*
- *Z-Bäume / H-Bäume verstärkte Einführung eines Habitatbaumkatasters*
- *Qualitätsbäume als Samenspender – Erprobung des Einsatzes*
- *Pflanzungen von außereuropäische Arten auf 3 – 5% in der Mischung begrenzen*
- *Vorrang standortheimische Arten*
- *Erhöhung des Totholzanteils, auch stehend und in starker Dimension*

### **Bejagung – Priorität Waldentwicklung**

- *Herstellung/ Erhalt angepasster Schalenwildbestände*
- *Jagdzeiten harmonisieren und Abschusskriterien an wildbiologischen Kriterien festlegen.*
- *Keine trophäenorientierte Jagd*
- *Fütterung nur während tatsächlicher Notzeit, dann komplettes Jagdverbot auf alle Wildarten*
- *Einführung Wildmanagementsysteme in sensiblen Gebieten um Wildbestände effektiv zu regulieren/ Jagddruck zu minimieren (z. Bsp. Schwarzwildfänge)*

### **Finanzierung**

- *Priorität Umstellung auf Förderprogramm „Naturnahe Waldbewirtschaftung“ nicht auf neuen Pflanzungen*
- *Landeshaushalt ca. 50 Mio €/Jahr*
- *Einbindung aller Waldbesitzer (Privatwald, Körperschaftswald, Staatswald)*
- *Privatwald/Körperschaftswald: Flächenprämie mit ökologischen Kriterien (Naturwaldprämie), Laufzeit mindestens 20 Jahre*
- *Zielvereinbarung statt Maßnahmenförderung*
- *Staatswald: Erhöhung Zuschüsse an ThüringenForst mit Maßgabe Naturwaldmodellüber Forstfinanzierungsgesetz*

### **In Schutzgebieten**

- *höhere Standards in Naturschutzgebieten und Natura 2000-Gebieten*
- *definierter Kriterienkatalog der forstlichen Bewirtschaftung besonders für Naturschutzgebiete notwendig*
- *schutzgebietsangepasste Bewirtschaftung, z.B. 60 Meter-Rückegassen*
- *Verstärkter Einsatz von Rückepferden in sensiblen Bereichen und an Sonderstandorten*
- *Entwicklung von Totholzinseln zulassen*
- *keine Exoten in Schutzgebieten*
- *Gebietskulisse 5% nutzungsfreier Wald (Waldwildnis) wird nicht in Frage gestellt*

### **Umgang mit den aktuellen Schäden bzw. der aktuellen Situation (kurzfristig)**

- *Einschlagstopp außerhalb von Kalamitätsflächen für beschränkten Zeitraum*
- *nicht alles rausholen außer an Wegen und Gefahrenpunkten (Wegesicherungspflicht)*
- *Prämie für Belassen von abgestorbenen Bäumen im Wald für alle Waldbesitzarten*
- *Kein teurer Anpflanzaktionismus, Naturverjüngung beobachten und punktuell nachpflanzen*

### **Ausbildung und Personal**

- *Stärkung grüner Berufe*
- *Investieren in neue Schutzmaßnahmen und Weiterbildung der Mitarbeiter*
- *Einstellungsoffensive bei Thüringenforst statt Personalabbau*
- *Mehr eigenes hochqualifiziertes Personal*
- *Festlegung sozialer Standards der Bewirtschaftung im öffentlichen Wald*

## **Forschung und Versuchswesen**

- *Multidisziplinäre Zusammenarbeit (Universitäten, Fachhochschulen, FFK) fördern*
- *Forstliches Forschungs- und Kompetenzzentrum in Gotha stärken*
- *Forschungsvergabe institutionalisieren, Gründung Beirat?*
- *Referenzflächen im Wirtschaftswald verstärken*
- *Beobachtungsnetz stärken*
- *Forschungsbedarf zu Prozessschutz in Schutzgebieten*
- *Gemeinsames Datenzentrum / landeseinheitliches Monitoring*
- *Strategie offene Geodaten forsetzen*
- *Digitalisierung und Archivierung von Daten stärken*
- *Digitale Plattformen zusammenlegen, wichtig Managementplanung Wald und Offenland*